

Schriften zum vergleichenden und internationalen Strafrecht

Michael Bohlander

**Gerichtliche Sanktionen
gegen Anwälte
wegen Mißbrauchs von
Verfahrensrechten**

Eine Studie zum institutionellen Rollenverständnis von
Rechtsanwälten gegenüber den Gerichten, unter besonderer
Berücksichtigung der USA, der ad hoc-Tribunale für
Jugoslawien und Ruanda sowie des künftigen
Ständigen Internationalen Strafgerichtshofes

Shaker Verlag
Aachen 2001

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Bohlander, Michael:

Gerichtliche Sanktionen gegen Anwälte wegen Mißbrauchs
von Verfahrensrechten : Eine Studie zum institutionellen
Rollenverständnis von Rechtsanwälten gegenüber den Gerichten,
unter besonderer Berücksichtigung der USA, der ad hoc-Tribunale
für Jugoslawien und Ruanda sowie des künftigen Ständigen
Internationalen Strafgerichtshofes / Michael Bohlander.

Aachen : Shaker, 2001

(Schriften zum vergleichenden und internationalen Strafrecht)

ISBN3-8265-8474-0

Copyright Shaker Verlag 2001

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-8474-0

ISSN 1617-2612

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Seit längerer Zeit befaßt sich die Strafrechtswissenschaft und –praxis in Deutschland mit dem Mißbrauch von Verfahrensrechten durch Rechtsanwälte, vor allem in Strafverfahren. Verschiedene Auffassungen hinsichtlich der Auslegung solcher Begriffe wie „Kampf um das Recht“, „Organ der Rechtspflege“ oder „Funktionstüchtigkeit der Rechtspflege“ werden von den an der Debatte beteiligten Parteien ausgetauscht. Eine wirkliche Annäherung oder gar eine Lösung der Streitfragen ist jedoch nicht zu erkennen.

Die seitens der Rechtsanwälte eingewandten Argumente ließen auf ein bestimmtes, tradiertes Rollenverständnis gegenüber der Justiz schließen. Es drängte sich daher auf, geeignete ausländische und internationale Systeme als Vergleichsmaterial zu betrachten. Es geht in dieser Studie nicht um einen Vergleich der Vorschriften und Rechtsprechung, sondern um das Grundverständnis der Rolle gegenüber den Gerichten, welches Rechtsanwälten in den jeweiligen Systemen eigen ist. Hier schien ein tieferer Grund für die vielfältigen Spannungen in deutschen Verfahren zu liegen. Um dies zu hinterfragen, wurde vom Verfasser im US-Bundesstaat Illinois eine Umfrage durchgeführt, deren Ergebnisse durch eine Umfrage bei deutschen Rechtsanwälten ergänzt wurde. Die ad hoc-Tribunale für Jugoslawien und Ruanda, sowie der künftige Ständige Internationale Strafgerichtshof bilden zudem ein hervorragendes Experimentierfeld für Rechtsvergleichung und Harmonisierung. Ihre Rechtsordnung und Praxis waren daher ebenfalls von besonderem Interesse.

Zum Verfasser: Michael Bohlander promovierte 1992 bei Heike Jung über ein Thema aus dem vergleichenden Strafprozeßrecht. Seit 1991 ist er Richter im Freistaat Thüringen, von 1999 bis 2001 war er als Senior Legal Officer der 2. Strafkammer des International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia tätig. Seit 1998 ist er Honorary University Fellow an der Exeter University School of Law in England. Er ist Editor-in-Chief der *International Criminal Law Review* (bei KLUWER Law International).